

[Eulalia Pampertuuta]

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **30 (1904)**

Heft 24

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Stammbuchverse.



Schlafen müssen Ketlein tragen, Judas nahm sich selbst am Kragen,
Und ein Tiger ist kein Schaf. Bleib' gesund und bleibe brav.

Viktor,
Feuerwehrhauptmann bei der zweiten Spritze.

* * *
Stimmt an den Lustgesang, bläst dazu Trompetenklang:
Täler und Wälder, wogende Felder,
Gläser und Eis, dieses und dais! Ein Baselbieter.

* * *
Orangefig geht die Sonne auf und pomeranzig unter.
Drum sei dein ganzer Lebenslauf voll Fröhlichkeit und munter.
Cyprian Samenwirbel.

* * *
Der Sonntag, der ist rosenrot, und mancher Montag blau,
Am Samstag aber herrscht die Rot, da segt im Haus die Frau.
Ein Vielgeprätter.

* * *
Soldatenvoll ist oftermals den Mädchen sehr gefährlich;
Die Offiziere jedenfalls sind alle kühbegehrlich.
Die Mittelstraße wähle dir, nimm einen Unteroffizier,
Das wäre zehnmal gscheiter. Ich heiß Hans Zips, bin Gscheiter.

* * *
Aus Mädchenstrumpfbändern werden die Strickleitern zur Hölle
gedreht. Canonicus Misantropicus.

* * *
Zimmerbar sind wir umschwoben von des Schicksals Fingerzeig.
Alles Gute kommt von oben, auch ein warmer Storchenteig.
Casimir Zyr, stud. phil.

* * *
Im großen Bern, im kleinen Zug hat niemals man der Liebe genug.
In Baumwyl auch und Dagmersellen tun gern sich zwei zusammengesehnt.
Fridolin Finkenrag.

* * *
Kein Stern am Himmel ist so schön und keiner so rot und blau,
Als wenn du wolltest mit mir geh'n und würdest meine Frau.
Roderich Kollmops.

* * *
Käs und Bier und Bier und Käs leben gern in Frieden.
Eins ist naß und eins ist räs; glücklich sei hienieden!
Hans Franz Morenglanz.

* * *
Blümlein, die im Walde blühen, Schwalben, die vorüberziehen,
Auch der Frosch, der hockt im Teich, keins ist meiner Liebsten gleich.
Oleander Zimmekäs.

* * *
Ein tückisch Volk sind Kandidaten, die dir den Weg zum Himmel raten.
Biel edler ist der Kanonier, der spricht: der Himmel ist bei dir!
Gadrian Hüberli
bei den Zentimeterhaubitzgranaten.



Ein Mannsbild, das nur an den Krieg denkt, und wie man in Rußland Rebellen henkt, und immer beständig liest nur in der Zeitung von der Feste Arthur, soll seine Nase irgendwo hinsteden wo Frauen sein Rechtlchtheits-Bewußtsein weden. Ein Weltbund, gegründet in Berlin, macht seinen alten Hochmut hin. O, Mannsmensch, mich freut dein Grimm recht, wenn du hörst vom Frauenstimmrecht. Wir haben uns nämlich unschmerzt fest in Berlin organisiert. Wer die Macht weiblicher Rede kennt, begrüßt diesen erhabenen Moment, und unser mutiger Frauenverein wird gefürchteter Weltbund sein. Jahresbeiträge werden einlaufen, wir können beschweden doch Güte kaufen. Deutschland, Holland, England schicken Vereine, daß ich aus Freude verstoßen weine. Schweden und die vereinigten Staaten sind gekommen mit uns zu raten. Delegierte aus Dänemark, machen unsere Kämpfer doppelt stark, sogar kam Besuch aus Neuseeland, wo man unsere Klugheit beim Thee fand. Die Sitzung erhielt ungeheuren Reiz, durch eine Delegierte aus der Schweiz. Meine Bescheidenheit verbietet ganz und gar, hier auszubringen wer das war. Als Ehrenpräsidentin fast vorgeschlagen, durfte ich die Annahme nicht wagen, weil eine frische Greisin da war, angetreten das vierundachtzigste Jahr, viel älter als ich, ist hier zu sagen, um etwa wie viel, bei mir zu erfragen. Bereits hätten mich meine bekannnten Witze zur Präsidentin gemacht oder zur Spitze. Besonders schlägt mein Herz entgegen der Delegation aus Norwegen, und aus dem wild bemanneten Oesterreich. Besterem Lande wär's verdienter Streich, würde daselbe weiblich überstimmt, weil sich keine Frau so grobhölzig benimmt. Es lebe hoch der schöngelechtliche Weltbund, dem Mannsgezieher zum Trost und ihrem Schelmund. Hurra! — das tausendjährige Reich ist nah! — verkündet Prophetin, Poetin: „Eulalia!“

Zwä Gsätzli.

Herr Kaploß, es macht mi Räbis taub,
S'macht im ganze Ländli erber Staub.
Je Dampfmaschine chont, der Chog ist do;
Was hät men jeh en so en Dsloth g'noh?

Allemyligs predigest of Süs:
Wer wöll vom Löfel gär nüt Nüt!
Donderstrolch jeh chohet vo Gääß
D'Jhebah! — mä trybis bigopp afängis rääch.

Das Prophet spricht vor in Bern, unsere Väter hören ihn ja gern.
Mystiker sind so mysteriös, reden von der Zukunft gut und böß.
Daß die Herren darnach g'wünderig sind, ist von je Regentenangebind.
Möchten immer wissen was die Zeit bringen könnte bei Gelegenheit,
Was sie tun ist nämlich unverhofft auch mysteriös — ein wenig oft.

Ein Wolf, das auf dem Kriegsfuße lebt, kann sich nicht lange auf den Beinen halten.

frommer Wunsch.

Befohselmen hören uns entsehrlich,
Nur Galunken finden es ergöhrlich.
Wo sie höhnisch in die Weite rennen,
Sollte sie wie Blut der Sattel brennen.
Besser tätens hundert Rutenhiebe,
Oder wenn der Teufel uns zu liebe
Packen würde diese Räberdiebe,
Daß er sie in seine Heimat schiebe,
Wo der Schelm im Höllen-Rundumtriebe
Ewig auf dem heißen Belo bliebe.

Stanislaus an Ladislaus.



Geliäppter Bruother!

Ita alaudae cecinerunt — witi Borchsain hapenzi zungen in fingen
ahm ledsdhen Sohndag, taß foggar taß schwäpische Mehr sohr Braitte ge-
geubsched hott piß nach Prägens hiniper. Es Waar nuhr schate, taß theer
leichdgleipige Volzzang sohr tem schwehrheerigen Kunstrang
ihner Meer in Apgang lohmt. Weißt Tu noch, liäper Ladislaude, woh
wühr noch nicht Kappenzeiner sontern erst Rekruten in Diestal Waaren, wie
ta tsach unser 4 stimmige, stämmige aper nicht stummige Mann
zu Saamen gedräben sind, wahn — quiescitote — Ruht! — kummitierd
wahr unt zungen hapen witi Feegel im Danvafahnen — aves in cannabe!
— Aper eh ist heid zu Dage nicht Meer Note, mail Jeter, theer noch 1e
guhde Stimme zuhm Kintslaischessen hott, jehd ain Kohlen-Nadtour-Senger
sain wihl! — Abropo: Der vigil nocturnus-Nachtwächter sohr hunderd
Jahren Wirte ten sohn heide lwach abfassen, mail Ehr statt miß in ther
Nacht mißd Rabärne, Spiez unt Qunt jehd miß ahm häßlen Dag sich
zaiged unt tann noch mißd Offizierswike, Schlehheppel unt Gehrod. Ahlso
zehen in Ztrich, woh Mann gerne tie Biegelhaupe aint-en medhe! Aper
ihm Zaidalder Eheer Stinktonne — curri benzinalis — (foetens bestialis)
woh tie Auto-foetens mißd Regierungreden in ihrer Miete herum-
wahren, wie wann sie Eier ten misfen, da tahn Mann ahlerlei Beobungen
machen! . . .

Wit, fratercule! so eppen hehre ich 1 wehrnes Gereißch, es dehnt:
Allongs anfang ita batterie! richtig eh ist tie Marxelljäh, wo thie Japan
Ehen ten Rueßen zuhm Danz aufschbielen bei Bord Derindur unt in
Pareis heerd man Taß jehd liäper als then ruckischen Klingelbeibel, woh-
mid ich näpscht Gruez Tainer Leisenbete ferpleipe Dain r r r
Stanislaus.